

Der jüdische Friedhof in Freudental: Was Grabsteine uns über die (land-)jüdische Kultur verraten ...



Jüdischer Friedhof Freudental, <https://pkc-freudental.de/archive/211> © PKC Freudental, vgl. B9

Alltag Früher Tod von Kindern, Tod von Wöchnerin/ Kindbett, auch: überraschend hohes Alter, Identität: deutsche und jüdisch-hebräische Kultur, Hinweise auf KZ und Euthanasie (NS-Zeit, die ansonsten spärlich vertreten)

„Berufe“ „normale“ Berufe: Viehhändler/ Hausierer, Hausfrau; auch: Lehrer, Rabbiner, Schächter/ Beschneider (vgl. Ehrenämter)

Soziale Stellung Untere Mittelschicht (vgl. „Berufe“), tw. hohes Ansehen innerhalb der Religionsgemeinde (vgl. religiöse Ämter) aber auch Dorfgemeinde (Gemeinderat), auch am Rande (KZ-Insassen, Euthanasie-Opfer), Freudental als bedeutende Landgemeinde

Begräbniskultur Berufszeichen/ Symbolik (vgl. Lilie etc.), sehr schnelle Beerdigung (am nächsten Tag), Texte habe typische, poetische Trauersprache, Totenruhe (Steine verwittern), Steine statt Blumen, Gräber für Ewigkeit

Religion Einblick in verschiedene Gemeindefunktionen, Rabbi, Lehrer, Schofarbläser, Beschneider, Schächter, jüdische Zeitrechnung, Sabbat und Festtage als Bezugspunkte

Einstellungen Religiosität, Staatstreue (vgl. deutsche Texte, WK1-Teilnahme), Ehren der Alten, der Frauen und der Frommen, Familiensinn, Heimatverbundenheit, auch religiöser Fatalismus

Zur Weiterarbeit: Welche konkreten Grabsteine lassen sich welchen Kennzeichen zuordnen?